



Evangelische Hochschule
Ludwigsburg



2. Forum Frühkindliche Bildung und Inklusion in Kindertageseinrichtungen

Übergänge inklusiv gestalten

Übergänge in Regionen – Vernetzungsaktivitäten im Projekt

„Inklusion von Anfang an nachhaltig entwickeln

Entwicklung von Netzwerken

Qualifizierung für Inklusionsassistentinnen 2001-2009

Qualifizierung zur Fachkraft für inklusive Pädagogik seit 2003

Projektkoordinatorin IQUAnet (2009-2012) - Lokale Netzwerke zur
Qualifizierung für Inklusion in Kitas

- Jedes Kind ist willkommen:
- Kein Kind soll zurückbleiben
- Inklusion braucht geteilte Verantwortung und eine Politik der vielen Köpfe und Hände

Fachberaterin für Organisationsentwicklung, Teamentwicklung, Coaching

Hauptamtliche Mitarbeiterin der Evang Hochschule Ludwigsburg

Fachbereich Kindheitspädagogik

System. Coach (SG)

- aktuell: Paralleles Coaching in 12 Kita-Teams

Vorläufer des Projektes des EH in der Entwicklung in Baden-Württemberg

- Fabi Fachberatung Assistenz Beratung Inklusion
- IQUA Inklusion Qualifikation Assistenz
- FABIplus
- Integration von Kindern des Schulkindergartens in Regeleinrichtungen/ Rottweil
- Index- Regionalfortbildungen in Schirmherrschaft des Kultusministeriums
- Coaching von Kita-Teams
- IQUAnet

Qualitätsentwicklungsmaterial :Index für Inklusion (Tageseinrichtungen für Kinder)

Evangelische Hochschule
Ludwigsburg



Ein international eingesetztes und von der UNESCO unterstütztes Material zur Selbstevaluation von Kindertagesstätten, die Heterogenität als Chance sehen und alle Menschen willkommen heißen wollen

Übersetzungen in >25 Sprachen,
Einsatz in >35 Ländern
Z.B. in jeder Kita in BW

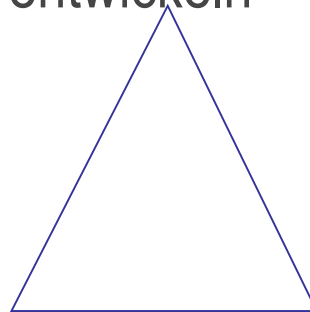
Möglichkeiten mit dem „Index für Inklusion“, vom Kultusministerium Ba-Wü an jede Kita 2011 verschickt

Qualitätsentwicklungsmaterial für die Selbstevaluation:

Spiel, Lernen und Partizipation in der inklusiven Kindertageseinrichtung entwickeln

B Inklusive Leitlinien etablieren

*Eine Einrichtung für alle entwickeln
Unterstützung von Vielfalt organisieren*



C Inklusive Praxis entwickeln

*Spiel und Lernen gestalten
Ressourcen mobilisieren*

A Inklusive Kulturen entfalten

*Gemeinschaft bilden
Inklusive Werte verankern*

Projekt „Inklusion von Anfang an nachhaltig entwickeln“

Ziel: jährliche Fachtagung

Transparenz der Entwicklungen für gegenseitige
Nutzung

Vernetzungen

Inklusive Entwicklungen in weiteren Kommunen

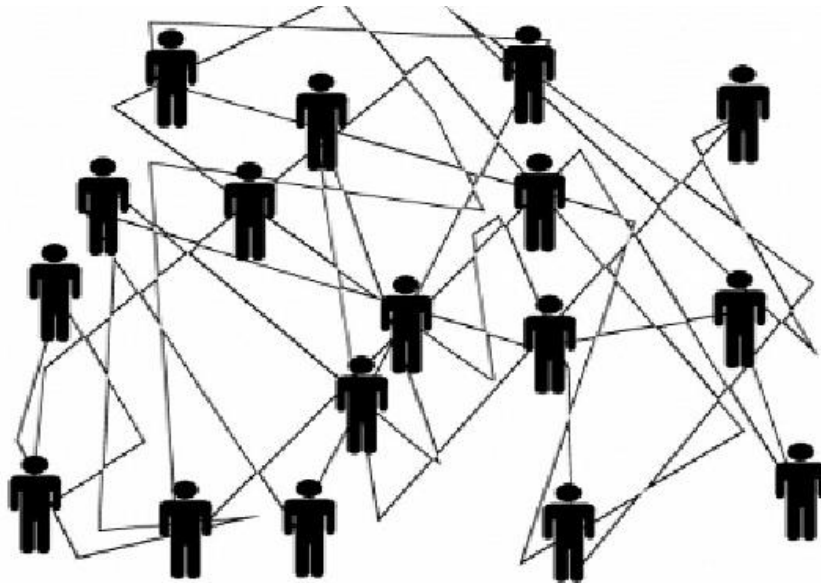
Workshop

Nach einer kurzen inhaltlichen Einführung und Vorstellung besteht in diesem Workshop schwerpunktmäßig die Möglichkeit, mit anderen Akteuren und Akteurinnen aus dem Feld der Gestaltung inklusionsorientierter Pädagogik in den konkreten fachspezifischen Austausch zu gelangen. Unterschiedliche Thementische laden ein, Erfahrungen zu teilen, Ressourcen zu nutzen und Vernetzung zu fördern.

Vernetzung und Knotenpunkte

Mamiweb.de

diepresse.com



Vorstellungsrunde I

In welchem Bereich setzen Sie sich für Inklusion ein?

Bitte nutzen Sie eine Minute, um sich mit ihrer Nachbarin
bzw Ihrem Nachbarn bekannt zu machen

Vorstellungsrunde II

Zu welcher Kategorie würde ich mich zählen?

- Leitung und Mitarbeiter_innen in Kindertagesstätten
- Fachberatung und Fortbildung
- Verwaltung und Organisation
- Politik und Interessensvertretung

Choreografie der nächsten 60 Minuten

Es gibt 6 verschiedene Themenkreise

Sie wählen sich ein erstes Thema und treffen auf andere
Akteure und Akteurinnen aus dem Feld

🕒 Nach 20 Minuten Glocke 🎵🎵

Wechsel der Gruppe

Wiederholung

...am Ende sammeln von ersten Ideen

Träger

Erfahrungen der Träger

- Initiativen, Projekte und Entwicklungen auf der strukturellen Ebene -

Kooperation und Assistenz

Fachkräfte mit besonderen
Aufgaben unterstützen Spiel,
Lernen und Partizipation aller
Kinder

Befähigung

- Qualifizierung von Mitarbeiter*innen baut Angst, Befürchtungen und Unsicherheiten gegenüber Behinderung und dem Arbeitsfeld Inklusion ab
- Hospitationen

Inklusive Bildungsbiographie

Transitionsgestaltung von der Kita
in die Schule

- *Oder wer spricht mit wem worüber?*

Übergänge zur Inklusion für Schulkindergärten

Verbindung von Regel-und
Sonderpädagogik für inklusive
Gestaltungen

Eltern und Inklusion

– Gestaltung der Zusammenarbeit -

LITERATUR

- Jerg, J. und W. Schumann, S. Thalheim (Hrsg.) (2006): Vielfalt und Unterschiedlichkeit im Bildungsdiskurs. Inklusion im Kindergarten, Reutlingen 2006, 103 Seiten. ISBN: 978-3-938306-10-9
- Jerg, J. (2005): Vielfalt + Differenz = Inklusion + Assistenz. Bausteine und Verbindungen einer inklusiven Baustelle - oder: Ordnung muss sein!? Gedanken zum Aufräumen ohne Auszusondern! In: Barz, M./ Weth, U. (2005): Potentiale Sozialer Arbeit, Stuttgart, S.113-125 ISBN: 3-7918-7600-7
- Jerg, J. und S. Thalheim, W. Dürr, W. Schumann (2005): Inklusive Erziehung im Kindergarten als Menschenrecht und die Geschichte von Anna. In: Kita aktuell BW, Fachzeitschrift für Leiter/innen der Tageseinrichtungen für Kinder - Nr. 7/8/2005, S.148-154
- Jerg, J. und W. Schumann, S. Thalheim: Vielfalt und Unterschiedlichkeit. Überlegungen zum Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in Tageseinrichtungen für Kinder in Baden-Württemberg und der Inklusion von Kindern mit Behinderungen. In: Kita aktuell BW, Fachzeitschrift für Leiter/innen der Tageseinrichtungen für Kinder - Nr. 4/2005, S.82-83
- Jerg, J. (2005): Vielfalt und Differenz - Forschungsverständnis und Forschungsethik im Arbeitsfeld der Behindertenhilfe an der EFH. In: J. Jerg, J. Armbruster, A. Walter (Hrsg.) (2005): Selbstbestimmung, Assistenz und Teilhabe. Beiträge zur ethischen, politischen und pädagogischen Orientierung in der Behindertenhilfe, Stuttgart, S. 184-191 ISBN: 3-7918-7501-9
- W. Schumann: Das Modellprojekt: Inklusion im Kindergarten. Beratungs- und Assistenzdienst zur Unterstützung der Inklusion von Kindern mit Behinderungen in Kindergärten in Stadt und Landkreis Reutlingen / Arbeitsbegleitende Qualifizierung von InklusionsassistentInnen. In: Jerg, J. u.a. (Hrsg.) (2005): Selbstbestimmung, Assistenz und Teilhabe, a.a.O., S.192-199
- Thalheim, S. (2004): Ein Kindergarten für alle. Modellprojekt zur Unterstützung der Inklusion von assistenzberechtigten Kindern in Kindertagesgärten in Stadt und Landkreis Reutlingen (Abschlussbericht), Reutlingen. ISBN: 3-930061-98-8
- J. Jerg, S. Thalheim (2004): Qualifizierung zur Inklusionsassistentin. Erste Erfahrungen aus dem Reutlinger Forschungsprojekt. In: Schnell, I., Sander, A. (2004): Inklusive Pädagogik, Bad Heilbrunn, S.303 – 313. ISBN 3-7815-1317-3
- J. Jerg, W. Schumann, S. Thalheim (Hrsg.) (2003): Von Anfang an - Qualifizierung zur Inklusionsassistentin in Kindertageseinrichtungen, Reutlingen. ISBN 3-930061-93-7



Evangelische Hochschule
Ludwigsburg

Informationen unter:

www.iquanet.de

Kontakt über:

Sabine Kaiser –

Evang. Hochschule Ludwigsburg

s.kaiser@eh-ludwigsburg.de

Lit:

Jerg, Jo und Werner Schumann, Stephan Thalheim (Hrsg.) (2014): Vielfalt gemeinsam gestalten. Inklusion in Kindertageseinrichtungen und Kommunen. Erfahrungen und Erkenntnisse aus dem Projekt IQUAnet, Reutlingen;

Jerg, Jo und Werner Schumann, Stephan Thalheim (Hrsg.)(2006): Vielfalt und Unterschiedlichkeit im Bildungsdiskurs. Inklusion im Kindergarten, Reutlingen 2006, 103 Seiten. ISBN: 978-3-938306-10-9

Kaiser, Sabine und Stephan Thalheim(2011): Wenn Inklusion auf Wirklichkeit trifft – Erfahrungen mit dem Index für Inklusion im Projekt IQUAnet, in :Jerg, J und W. Schumann, S. Thalheim (Hrsg.) Vielfalt entdecken- Erfahrungen mit dem Index für Inklusion in Kindertagesstätten und Gemeinde Reutlingen;

Kaiser, Sabine(2003) : Familie –Beruf-Weiterbildung: Das Konzept passt; in Jerg, J. und W. Schumann, S. Thalheim(Hrsg.) : Von Anfang an! Qualifizierung zur Inklusionsassistentin in Kindertageseinrichtungen, Reutlingen;

Kaiser, Sabine und Jo Jerg,Stephan Thalheim(2015): „Inklusion als Rahmen, in dem alles, die ganze pädagogische Arbeit abläuft“, in: Boban, Ines und Andreas Hinz(Hrsg.): Erfahrungen mit dem Index für Inklusion. Kindertageseinrichtungen und Grundschulen auf dem Weg.kemten 2015,Verlag Klinkhardt;